

Inserate werden in der Expedition: Berlin W., Bülow-Strasse 87, sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Zeitungs-Expeditionen und unseren Agenturen im Kreise angenommen. Anzeigen, welche für den folgenden Tag bestimmt sind, müssen bis Nachmittags 1 Uhr, Familien-Anzeigen bis 3 Uhr Nachmittags in unserer Expedition eingeleitet sein. Preis der einfachen Zeile oder deren Raum im Anzeigentheil 20 Pf., im Reklametheil 40 Pf.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis für das Vierteljahr M. 1.25; durch Postboten oder Setzungssträger in's Haus gebracht 40 Pf. mehr. Abonnements werden von sämtlichen Postämtern, Briefträgern, den Setzungsbedienten und unseren Agenten im Kreise angenommen.

# Preis-Blatt.



Redaktion und Expedition: Berlin W., Lützowstr. 87.

## Täglich erscheinende Zeitung.

Preis: Anschlag: Amt VI. Nr. 671.

Nr. 135.

Berlin, Mittwoch, den 18. Juli 1894.

38. Jahrg.

### Rundschau.

Berlin, 17. Juli.

\* Unser Kaiser und seine hohe Gemahlin sind am gestrigen Morgen in der Frühe am Bord der „Hohenzollern“ vor Drontheim angekommen. Um 11 Uhr begaben sich die Majestäten ans Land, um den Dom zu besichtigen und nachher das Frühstück beim Konsul Jensen einzunehmen. — Von Drontheim aus gedenkt der Kaiser die Weiterreise nach dem Geiranger Fjord anzutreten. Die Kaiserin beabsichtigt, sich über Christiania nach Kiel zu begeben, woselbst die Ankunft voraussichtlich am Freitag früh erfolgt, und von dort am Freitag Abend die Reise nach Wilhelmshöhe fortzusetzen.

— Ueber die Umgestaltung der Eisenbahnverwaltung melden die „Berl. Pol. Nachr.“ anscheinend offiziös:

Richtig ist, daß in Uebereinstimmung mit der durch die Finanzlage gebotenen allgemeinen Weisung thunlichster Vermeidung der Ausgaben auch der Betrieb der Eisenbahnen weniger kostspielig als bisher gestaltet worden ist. Aber die Ersparnisse sind nicht auf Kosten der Betriebssicherheit erzielt. Der vom nächsten Jahre ab in Aussicht zu nehmende Minderbedarf an Beamten ist nicht etwa dadurch ermöglicht, daß das Arbeitspensum der Beamten über das zulässige Maß hinaus vergrößert worden wäre, er wird vielmehr durch zweckmäßige Organisation und die dadurch bedingte Beseitigung unnötiger Arbeiten und Geschäfte ermöglicht, so daß trotz der Verminderung der Zahl der Beamten eine Ueberlastung der einzelnen nicht zu befürchten ist. Die Ersparnis an sachlichen Kosten findet ferner nicht auf Kosten nothwendiger durch die Erfordernisse des Verkehrs und der Betriebssicherheit bedingten Aufwendungen statt; sie wird vielmehr dadurch ermöglicht, daß das Ausgabebudget einer strengeren Prüfung unterworfen wird, als dies in dem Gefühl überreicher Ueberschüsse früher wohl geschah. Was dabei als Betriebsüberschuss erscheint, paßiert diese Prüfung nicht. Dies gilt auch von manchen Aufwendungen, welche nur der Annehmlichkeit, nicht den Bedürfnissen des Verkehrs dienen und noch weniger von Rücksichten der Betriebssicherheit diktiert werden. In Betreff der Einrichtung des Betriebes geschieht des weiteren auch nichts, was der zuständige Minister nicht mit seinem pflichtmäßigen und verantwortlichen Ermessen für vereinbar erachtet. Auch bietet der Etat der Eisenbahnverwaltung das nöthige Maß der Mittel, wie der Bewegensfreiheit, um den Betrieb auf der Höhe der Bedürfnisse des Verkehrs halten zu können.

— Gegenüber der von verschiedenen Blättern gebrachten Mitteilung, daß die Heeresverwaltung die Absicht habe, eine eigene Aluminiumfabrik für den Armeebedarf anzulegen, ist der „Staats-Anz.“ in der Lage zu erklären, daß diese Mitteilung auf Täuschung beruht.

— Wie die „Samburgische Vörsenhalle“ meldet, ist die durch die Presse gehende Nachricht von der Erfassung des früheren preussischen Artillerie-

offiziers Ruhnke in San Salvador unrichtig. Ruhnke wurde begnadigt und ist am 11. Juli nach Europa abgereist.

— Der Prinzregent von Bayern hat dem Geheimrath Dr. von Pettenkofer anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgten Enthebung von der Abhaltung der Vorlesungen und der Leitung des hygienischen Instituts das Großkreuz des Michaelordens verliehen.

— Die norwegische Regierung verweigert die Sanktion des Stortingbeschlusses über besondere Strafbestimmungen für Personen, die laut Paragraph 75 H. des Grundgesetzes aufgefördert werden, vor dem Storting zu erscheinen und die betreffenden Vorschriften des Gesetzes nicht erfüllen.

— Der römische Senat nahm die drei Gesetzentwürfe betreffend die Explosivstoffe, die Aufreizung zu Verbrechen und deren Vertheidigung durch die Presse sowie die Zwangsdomizile an. Anlässlich des Vorschlages über die Zwangsdomizile empfahl Canonico, dafür Sorge zu tragen, daß die Zwangsdomizile nicht selbst Herde für die Weiterverbreitung gemeinschaftlicher Bestrebungen werden. Ministerpräsident Crispi erwiderte, er beschäftige sich mit dem Gedanken, die zu Zwangsdomizilen verurtheilten gefährlicheren Personen in weitentlegene, aber Italien gehörende Gegenden zu verschicken. Ein Inspektor des Ministeriums des Innern habe sich nach einigen kleineren afrikanischen Inseln begeben, um festzustellen, ob sich diese zu dem erwähnten Zwecke eignen. Die lebhafteste Zustimmung auf allen Bänken der hohen Körperschaft bewies, daß derselben der Gedankengang des Ministerpräsidenten nicht unsympathisch war.

— Die französische Deputirtenkammer nahm mit 450 gegen 43 Stimmen den Gesetzentwurf über die direkten Steuern an. Heute beginnt die Verathung des Gesetzentwurfs betreffend die Unterdrückung des Anarchismus. Die Kommission für diesen Gesetzentwurf verwarf auf Verlangen des Justizministers die Abänderungsanträge, welche die Dauer des Gesetzes beschränken wollten. Damit beweist die betreffende Kommission mehr politische Einsicht, als beim Deutschen Reichstage jemals zu finden war. Gerade die fortwährenden Debatten über das sogenannte Sozialistengesetz, welches immer nur auf kurze Zeit bewilligt wurde, haben dasselbe während seines Bestehens zur Hälfte unwirksam und auf die Dauer vollends hinfällig gemacht. Der Hauptbegründer dieses Vermingelgesetzes war bekanntlich der Abgeordnete Dr. Windthorst; er mußte ganz genau, warum, und er hat auch, soweit seine Politik dabei in Betracht kam, leider Recht behalten. Deutschland aber trägt schwer an dieser Erbschaft. Wie es scheint, haben sich die Franzosen unsere schlechtesten Erfahrungen zu Nutzen gemacht.

— Der Präsident Casimir-Perier hat ein Dekret unterzeichnet, durch welches die französischen Territorien am Ubangi von Französisch-Kongo bis auf weiteres abgetrennt und unter

das Kommando des Majors Monteil gestellt werden. In dem hierauf bezüglichen Motivenbericht legt der Minister für die Kolonien Delcassé dar, daß die am Ubangi eingetretenen Schwierigkeiten die Regierung gezwungen hätten, die zur Wahrung der Rechte Frankreichs erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Major Monteil ist gestern von Marseille nach Soango abgereist.

— Die günstige Situation in Chicago dauert an. Der Streikführer der Pullmann-Werke giebt zu, daß die Streitenden unterlegen sind. — Durch zufällige Explosion des Pulverfasses einer Batterie wurden gestern drei Soldaten getödtet und zwölf verwundet. Vorübergehende Personen wurden zu Boden geworfen. — Vorgeestern Abend entgleiste ein Zug der Grandtrunk-Eisenbahn bei Battlereck (Michigan). Der Fahrer wurde getödtet, mehrere Personen verwundet. Die Entgleisung soll durch Böswilligkeit herbeigeführt sein.

### Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 17. Juli.

\* Ein Müller aus Gottsburen (Kreis Hofgeismar) hatte im Schlafzimmer seines Hauses beständig ein geladenes Jagdgewehr stehen. Das Gewehr fiel seinem Sohne in die Hände, und dieser streckte einen anderen Knaben damit nieder. Auf Grund dessen wurde dem Müller vom Landrathskomitee in Hofgeismar der Jagdschein entzogen, weil durch seine Nachlässigkeit ein Mißbrauch der Schusswaffe herbeigeführt worden sei. Die hiergegen bei dem Bezirksauschuß zu Raffel eingeleitete Verurteilung wurde als unbegründet verworfen, weil der Kläger durch das Stehenlassen eines geladenen Gewehrs bewiesen habe, daß er mit Schusswaffen nicht umzugehen verstehe. Diese Entscheidung wurde von dem Oberverwaltungsgericht auf Verurteilung des Klägers bestätigt.

Zehlendorf, 17. Juli.

— Kz. Der hiesige Turnverein wird bereits am Sonnabend früh 7 Uhr 32 Minuten die Fahrt nach Breslau zum Deutschen Turnfest antreten und zunächst über Friedenanau und Wilmersdorf nach Charlottenburg fahren, wo sich zahlreiche andere Vereine des Havelländischen Gau's ein Rendez-vous auf dem Bahnhof geben werden. Unserem Turnverein werden sich auch die Turngenossen aus Teltow anschließen. Die Musterriege, welche der Havelländische Gau stellt, hat mehrere Uebungen unter Leitung des als Vorturner fungirenden Gauvertreters Kirbis in Potsdam abgehalten und wird allem Anschein nach mit Ehren in Breslau bestehen können. Zu den Mitgliedern der Musterriege gehören Turngenossen aus Potsdam, Nowawes, Zehlendorf, Steglitz und anderen Orten des Havellandes.

— Kz. Der Neue Zehlendorfer Fang-Verein beruft seine aktiven und passiven Mitglieder zu einer am Mittwoch, den 18. d. Mts., im Vereinslokal „Wiesenburg“ statt-

findenden Besprechung über die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes.

Groß-Lichterfelde, 17. Juli.

— n. Was man auf dem Brandenburger Sandboden auszurichten vermag, das beweist recht auffällig der Garten unseres Mitbewohners des Herrn Geheimsekretärs B. in der Sophienstraße. Erst seit etwa sechs Jahren ist das Grundstück angelegt und schon seit mehreren Jahren ist ein namhafter Obstertrag zu verzeichnen. Im vorigen Jahre brachte ein Apfelsortbaum 1260 Früchte, doch wird der Ertrag desselben Baumes in diesem Jahre voraussichtlich ein noch größerer sein. Ein Süßkirchbaum ist so stark entwickelt, daß er das dahinterbefindliche Weinspalier ganz beschattet; er wird im nächsten Herbst seinen Platz mit einem anderen in den Schiefständen des Gardeschützen-Bataillons vertauschen. Selbstverständlich sind nur ganz vorzügliche Obstsorten angepflanzt und dies bezieht sich auch auf das hochstämmige Beerenobst. Englische Stachelbeeren von der Größe einer Wallnuß sind dort vorhanden. Das Stedensperd des Besitzers ist aber die Rosenkultur. Herrliche Exemplare umgeben die Einfahrt und schmücken ein Rondel an der Rückseite der Villa. In diesem Jahre sind über 2000 Rosen zur Blüthe gekommen, sodaß der bloße Aufenthalt im Garten bei dem herrlichen Duft einen Hochgenuss gewährt. Den Vorgarten schmücken prächtige nach englischer Muster in Schnitt gehaltene Thuja's. Das Ganze liefert einen sicheren Beweis dafür, was Liebe zur Sache, Fleiß, Pflege und die erforderlichen Kenntnisse vermögen.

— Am Sonnabend den 21. d. Mts. findet in den schönen großen eleganten Räumen des „Lindenpark“ ein Sommerball mit vielen Ueberraschungen statt, arrangirt und geleitet von dem königlichen Tanzlehrer Herrn Singspeter aus Berlin. Vorher großes Garten-Konzert in dem schönen schattigen Park, ausgeführt von einer gutbesetzten Kapelle und darauf folgt Brillant-Gala-Feuerwerk. Die Kaffeeklische ist von 3 Uhr an den Besuchern geöffnet, zwei elegante Regalbahnen nach dem neuesten System stehen zur Verfügung. Der Lindenwirth Noack, der stets bemüht und dafür bekannt ist, seinen Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen, hat auch diesmal für Alles was das Herz und Magen erfreut, gesorgt. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest mit Ausnahme des Feuerwerks in den großen neubauten Sälen des Establishments statt.

Schöneberg, 17. Juli.

— mn Beim Kommando der Militär-Flugschiff-Abtheilung Schöneberg erfolgen jetzt die Regulirungen der Schadenersatzanspruchsprüche, welche von den durch die Explosion auf dem Luftschiff-Übungshofe, am Morgen des 25. Mai d. Jz., geschädigten Anwohnern und anderen Zivilpersonen geltend gemacht worden sind. Solcher Ansprüche liegt eine größere Anzahl vor, jedoch keineswegs so viele, wie die Zeitungsberichte seiner Zeit vernunthen ließen. Vertreter sind durch Geschädigte in erster Linie Schöneberg, sodann

### In Haide und Moor.

Erzählung von Hans Warring. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Das Mädchen war ganz bleich geworden bei dieser Schilderung. Solchen Gefahren ging er entgegen, er wagte guten Namen, Freiheit, Gesundheit, sogar das Leben, eines Zieles wegen, das er durch ehrliche Arbeit viel sicherer, wenn auch weniger rasch erreichen konnte! Das konnte kein gutes Ende nehmen — o, wenn doch ein Mensch soviel Macht über ihn hätte, ihn von seinem gefährlichen Thun zurückzuhalten!

Es war ein paar Stunden später, als Endrick, zum Ausbruch bereit, auf die Diele trat. Sie hatte ihn in seinem Zimmer während er sich fertig machte, ein lustiges Lied pfeifen hören. Draußen rieselte ein stetiger Regen herab, grau lag die weite Ebene unter einem grauen Himmel, und durch das graue Land zog sich schlammig und schlüpfrig die Landstraße nach Osten hin. Endrick hatte sich dem Wetter gemäß gekleidet. Seine hohen Reittiefel verschwanden unter einem langen grauen Friesmantel, dessen Kapuze er über den Kopf gezogen hatte, und den ein Ledergurt fest um die Taille schloß. Annas scharfen Augen entging nicht, daß vorn aus dem Mantel ein Etwas herauslugte — ein Etwas, das sie nicht ohne bellennendes Herzklopfen sehen konnte, und das wie der Griff eines Revolvers aussah.

„Willst schon fort?“ fragte Kristup, der gerade sein Vesperbrod auf der Diele verzehrte.

„Ja, ich muß zu guter Stund in Tauerischken sein.“

„Warum willst gehen? ich werd' den Braunen anspannen, dann bist in anderthalb Stunden da.“

„Ich will mir den Umweg über die Landstraße ersparen. Zu Fuß komm ich noch über das Moor, da gennimm ich wenigstens dreiviertel Stunden.“

„Um Gotteswillen nicht!“ schrie die Urte, — „das Moor hält nicht mehr, wir haben acht Tag Thaumetter gehabt! Denk' an die Hagana!“

„Laß mich mit Deinem Unsinn in Ruhe!“ entgegnete er halb lachend, halb unwillig, „das Grundeis muß noch fest sein!“

„Man kann doch nicht wissen, — fahr' doch lieber!“ mahnte Kristup.

Endrick gab nach, und während der Alte anspannen ging, wandte er sich zu Anna.

„Und Du sagst nichts zu mir, nicht einmal: Glück auf den Weg?“ fragte er.

Sie hob das Auge und sah ihn mit schmerem Blicke an.

„Geh' nicht den gefährlichen Weg, Endrick — geh' ihn nicht!“ flehte sie mit thranenvoller Stimme.

„Denke, was auf dem Spiel steht: Dein guter Name — Freiheit — Leben!“

„Und weshalb meinst, daß ich den Weg geh', mein, ich thu' es bloß aus Lust am Reiten? Geld will ich verdienen, — viel Geld!“

„Um Gotteswillen, thu' es nicht! Das Geld, das Du verdienst, ist unrecht Gut!“

Er fuhr auf.

„Red' nicht so!“ rief er unwillig, „wem thu' ich Unrecht an? Der liebe Gott hat die Welt groß und weit geschaffen — er will nicht, daß die Menschen sich absperrten mit Mauern und Gräben. Und wenn es der Ruff' doch thut — na, so helfen wir uns, so gut wir können. Und wenn er Schaden davon hat — was geht uns der Ruff' an?“

„Endrick, Du hast immer gesagt, daß Du das Befehlen und Anordnen in der Wirthschaft nur

deshalb verstehst, weil Du bei den Soldaten das Gehorchen gelernt hast. Du hast es aber nicht gelernt, Endrick — wer seinen Vorgesetzten gehorcht, gehorcht auch dem Gesetz.“

Sie wartete eine Weile, daß er antworten würde. Aber er antwortete nicht, er stand neben ihr und starrte in ihr hitziges, blaßes Gesicht, das sie zu ihm emporgehoben hatte.

„Und das größte Unrecht, Endrick, thust Du Dir selbst an. Du kannst nicht gut bleiben bei diesem wilden, gewaltthätigen Leben. Jammer auf der Hand! Fühlst Du nicht, wie Du bei diesem Leben verwilderst? Bist Du denn noch derselbe Endrick, der von den Soldaten heimkehrte, stolz auf seine gute Führung, auf das Lob aller der vornehmen Herren, mit denen Du zu thun gehabt hast? Endrick — was würden sie sagen, wenn sie Dich jetzt sähen?“

Ihre Stimme zitterte und große Thränen standen in ihren Augen. Die Worte, in stehendem Tone gesprochen, schlugen mit ungeahnter Kraft an das Herz des jungen Mannes. Sie schmolzen wie warmer Sonnenschein die Eiskruste davon hinweg, die Eigennuz, Hochmuth und Eitelkeit darum gelegt.

„Ich will es aufgeben Anna, ich will den bösen Weg nicht mehr gehen! Du bist die Einzige in der Welt, die die Macht hat, mich davon abzubringen. — Heut' aber muß ich noch reiten, ich hab' es versprochen — es ist alles darauf eingerichtet — mein Wort muß ich halten. Aber wenn ich diese Nacht zurückkomme, einen großen Haufen Geld in der Tasche! und zu Dir sagen kann: jetzt kann ich dran denken, auch allenfalls eine Arme zu heirathen.“

„Nicht deshalb — um Gottes Willen, Endrick, nicht deshalb!“ unterbrach sie ihn.

„Gerade deshalb! Nimmst mich, Anna, wenn es gut ausläßt?“

„Und wenn es nicht gut ausgeht? Wie soll ich leben mit dem Gedanken, daß Du deshalb in Dein Unglück gerannt bist!“

„Na, angepannt hab' ich“, sagte Kristup, den Kopf zur Thür hereinsteckend.

„Ich komm' schon!“ — Und jetzt, Anna, sag' zu mir: Glück auf den Weg — ich kann es brauchen.“

Das Mädchen stammelte mechanisch die Worte nach, dann hob sie die thranenschweren Augen und blickte in sein Gesicht, das lachend, zurecht, siegesfroh sich zu ihr wandte. Dann war er fort, und wenige Minuten später hörte sie seinen kleinen einspännigen Wagen durch das Hofthor rollen.

Die Stunden dieses trüben, grauen Nachmittags schlichen langsam dahin. Draußen rieselte der Regen unaufhörlich herab, auf dem Hof standen große Wasserlachen, die Dachrinne gurgelte und schäumte und goß breite Wasserstrahlen in das große Faß an der Hausdecke. Auf dem Hofe zeigte sich kein lebendes Wesen, das muntere Volk der Hüner hatte sich unter Dach geflüchtet und selbst Thras, der Hofhund, lag schlaftrig zusammengerollt in seiner Bude.

Aber auch dem längsten Tage folgt endlich der Abend. Die Wirthschaft war besorgt, das Feuer brannte auf dem Herde, die Abendsuppe dampfte auf dem Tische.

„Das ist heut ein kleiner Tisch“, sagte die alte Urte, während sie das Brod aus der Lade nahm und die Teller stellte — „die Knechte alle fort! sie haben sich losgebeten zur Spinnstub' im Schindler-Ausbau. Das läuft in dem Wetter meilenweit, wenn es was zu tanzen giebt. (Fortsetzung folgt.)“



Tempelhof, Süden und Steglitz. Das königliche Kommando zahlt den Schadenersatz...

Schmargendorf, 16. Juli. —ld. Ein aus sechs Herren bestehender Fest-

Tornow, 16. Juli. —rl. Das Seebad Tornow macht Schule. Der Besitzer des Sees erhebt von jetzt ab eine

Mariendorf, 17. Juli. —q. Unser Mitbewohner, der Herr Rentier

Mixdorf, 16. Juli. —\* Vor etwa acht Tagen schrieb die zwölf-

Aldershof, 16. Juli. —\* Gestern fand die Schließung der

Königs-Wusterhausen, 16. Juli. —K. Ein schwerer Unglücksfall hat

Charlottenburg, 16. Juli. Die „Neue

Alt-Glienide, 17. Juli. W. Da nun unsere Haltestelle aufgehört

Goepenitz, 16. Juli. —\* In voriger Nacht gegen 3 Uhr wurde ein

Sperenberg, 16. Juli. —or. Angeregt durch den am 7. Juli

Töpchin, 15. Juli. —kk Die meisten Ziegeleibesitzer in

Provingselle, 16. Juli. Die „Neue

hygienischen Standpunkte aus betrachtet, ist es

Verene und Versammlungen.

Groß-Lichterfelde, 17. Juli. —q In der Aula des Gymnasiums fand

Die Arbeit des Lehrers.

Töpchin, 15. Juli. Gestatten Sie es, geehrter Herr Reallehrer,

Aus der Reichshauptstadt.

\* Fürst Bismarck hat gestern auf der



Ueber die Gestaltung der Altarnische und ihre Umgebung in der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-Kirche sind jetzt endgültige Bestimmungen getroffen worden...

Gerichtsverhandlungen.

Wegen Anfertigung und Verkauf gefälschter Nahrungsmittel hatte sich der Schlächtermeister Albert Runge vor der 137. Abteilung des Schöffengerichts verantworten lassen...

Ein interessanter Erbschaftsprozess wurde bei dem hiesigen Landgericht durch Vergleich der Parteien beendet. Vor einigen Jahren starb hier der geisteskranke Sohn des damaligen Obersten...

Ein siebenjähriges Mädchen litt an tuberculöser Infektion des Fußes und wurde auf Anordnung des behandelnden Arztes, der eine Operation für notwendig erklärt hatte...

Sondershausen, 15. Juli. Am Mittwoch vergangener Woche wurde Dr. Dertel zu dem Oberförster Gerlach hier selbst gerufen, da das Dienstmädchen an demselben erkrankt sei...

bewußt gewesen, und dieses Bewußtsein kann dadurch nicht beseitigt werden, daß der Angeklagte darauf gerechnet, nachträglich die Zustimmung des besserinformierten Vaters zu erhalten...

Aus dem Reich.

Kiel, 15. Juli. Das gesamte Norddeutsche Geschwader, unter dem Oberbefehl des Vizeadmirals Köster, dessen Rückkehr aus der östlichen Meeresfahrt erst programmäßig am 19. Juli zu erwarten war...

Barmen, 16. Juli. In dem hiesigen Postamt ist ein Brand ausgebrochen. Der Dachstuhl und sämtliche Telefonleitungen sind zerstört...

Sondershausen, 15. Juli. Am Mittwoch vergangener Woche wurde Dr. Dertel zu dem Oberförster Gerlach hier selbst gerufen, da das Dienstmädchen an demselben erkrankt sei...

Lübeck, 14. Juli. Der Vorsteher des Postamts Schwartau, Jürgensen, ist nach Unterschlagung von 2000 Mark entflohen, hat sich aber dann der Staatsanwaltschaft gestellt...

Verschiedenes.

Eine ergötzliche Geschichte wird dem "Schwarzen Boten" aus einer württembergischen Oberamtsstadt berichtet. Bemühten sich da Staatsanwalt und Verteidiger die Schuld, beziehentlich Nichtschuld eines kumpfsinnigen in die Welt gekommenen Delinquenten zu erweisen...

Der Jahar eines Wiener Börsenkomptoirs, Adolf Bertelheim, ist seit dem 11. d. Mts. verschwand unter dem dringenden Verdachte, die Depots zahlreicher Kunden unterschlagen zu haben...

Ein Ingenieur der großen Nordbahn-Gesellschaft in England hat ein neues System von Signalen in Vorschlag gebracht, welches vor den jetzt üblichen Laternen signalen namentlich den großen Vorzug hat, daß es auch bei starkem Nebel unverändert funktioniert...

Aus Finnland berichten dortige Blätter von einem gefährlichen Jagdabenteuer in den Kienklippen. Die Jagd war nämlich drei Bewohnern von Kotka auf einem Segelboote zu Jagd und Fischfang in den Meerbusen hinausgefahren...

Sonderhausen, 15. Juli. Am Mittwoch vergangener Woche wurde Dr. Dertel zu dem Oberförster Gerlach hier selbst gerufen, da das Dienstmädchen an demselben erkrankt sei...

Lübeck, 14. Juli. Der Vorsteher des Postamts Schwartau, Jürgensen, ist nach Unterschlagung von 2000 Mark entflohen, hat sich aber dann der Staatsanwaltschaft gestellt...

aktien auf größere Wiener Käufe verbessert, die anderen Werte waren theils unverändert, theils abgeschwächt. Im weiteren Verlaufe blieb die Haltung eine schwache.

Produktenbericht

Weizen loco wenig Umsatz. Weizentermine still. Roggen loco schwache Kauflust. Roggentermine matt. Gerste still. Mais sehr fest. Hafer loco unverändert. Safertermine still. Roggenmehltermine ruhig. Rübböl fest. Spiritus etwas fester.

Letzte Nachrichten.

Wien, 17. Juli. Der berühmte Anatom Professor Stryhl ist in Reichthalsdorf gestorben. London, 17. Juli. Das Unterhaus nahm in seiner gestrigen Sitzung den Bericht über die Budgetbill nach beschäftigter Debatte an...

Paris, 17. Juli. Nach einer Meldung des "Figaro" aus Marseille ist die Abfahrt des Dampfers "Rhône" verschoben worden, weil Major Roulet konstatirte, daß die verladenen Lebensmittel verdorben waren.

Birmingham (Alabama, Nordamerika), 17. Juli. In den Praterminen fand in den Augenblicke, wo die Arbeiter, welche die Auskandigen in den Minen arbeiten, die Arbeit verließen, zwischen den Regnern und den Auskandigen ein Zusammenstoß statt...

Sofia, 17. Juli. Wie die Blätter melden, ist der frühere Polizeipräsident Lukanow des Mißbrauchs der Amtsgewalt beschuldigt und vor den Untersuchungsrichter citirt worden.

Groß-Vichterfelde, 17. Juli.

Gelehrter Herr Reaktor. Vor einiger Zeit wurden an Sie aus einem kleinen Ort des Kreises eine Beschwerde über verspätete Befüllung des Teltower Kreisblattes gerichtet und um Abhilfe gebeten.

Handelsbericht.

Bericht von der Fondsbörse am 17. Juli. Die Börse eröffnete heute trotz festerer Wiener Notierungen in abgeschwächter Haltung auf Realisationen. In erster Linie waren Bergwerke gedrückt, angeblich auf wenig günstige Berichte aus den heimischen Industrie-Bezirken und aus London...

\*) Wie macht man das? Die Redaktion

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Wegen Straßenregulierungsarbeiten wird hiermit der durch den **Seelschlag** in der Richtung der Berlin-Potsdamer Chaussee nach dem Beren'schen Wege führende Weg polizeilich gesperrt.

**Zehlendorf**, den 14. Juli 1894.  
Der Ämtl. Vorsteher.  
M. I. Nowak.

#### Bekanntmachung.

Die nächste Sitzung der Gemeinde-Vertretung zu **St. Wilmersdorf** findet am **Freitag den 20. d. Mts.**

Nachmittags 5 1/2 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathhauses hier selbst statt.

#### Tages-Ordnung:

1. Beschlussfassung über Erhebung von weiteren 25 Mark Kanalisations-Abgabe pro laufenden Meter Straßenfront von denjenigen Besitzern, welche Neubauten ausführen auf Grundstücken, für die vor Erlass des neuen Ortsstatuts ein einzelner Kanalisationsbeitrag von 25 Mark erhoben ist.
2. Beratung über Abschluss eines Vergleichs bezüglich der Pfasterkostenbeiträge eines Grundbesizers an der Kaiser-Allee.
3. Beschlussfassung über eventl. Anweisung dreier Rechnungen der Firma **Roh & Co.**
4. Prüfung eines Baugesuchs für ein Grundstück am Fehrbelliner Platz.
5. Beratung über weitere Maßnahmen betreffs der Errichtung eines Prognosiums.
6. Ueberarbeitung der etatsmäßigen Mittel für Beschäftigung der Straßenarbeiter.
7. Niederschlagung uneinziehbarer Armenpflanzkosten.
8. V. Mitteilungen.

**Deutsch-Wilmersdorf**, den 16. Juli 1894.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Stark.

#### Bekanntmachung.

Die **Äpfel, Birnen u. Pflaumen** diesjähriger Ernte an den der hiesigen Kammerlei gehörigen Äckern an der **Bensendorfer u. Gallener Chaussee** sowie an der **Groß-Bekener Straße** sollen am

**Sonnabend, den 21. Juli**, Nachmittags 6 Uhr,

im **Führmann'schen Lokale** hier selbst meistbietend **verpachtet** werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bekanntgabe der Bedingungen im Termin selbst erfolgt.

**Mittenwalde**, den 14. Juli 1894.  
Die Feld-Deputation.  
Müller.

### Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Ich bin nach **Wilmersdorf**, **Pfalzburgerstrasse 4** übersiedelt.  
**Dr. W. Brock**, pract. Arzt.  
Sprechst.: 8-10 u. 5-6 Uhr.

Ich habe mich in **Berlin**, **Potsdamerstraße 76 I** als **Arzt** niedergelassen.  
**Dr. Max Lubowski**.

Sprechst. 8-9, 4-5. Tel.-Amt VI 952.

Für ein Grundstück in **Zehlendorf** wird zur zweiten Stelle **sichere Hypothek**, 18 000 bis 24 000 Mark, per 1. Oktober gesucht. Best. Offerten an **Schrader**, **Zehlendorf**.

#### 500000 Thlr.

sind in **Banken** zu billigen Zinsen auf **sichere Hypothek** auszurufen.  
**Max Holmann**, Berlin, Moabit, Melanchthonstraße 20.

#### Vermessungs- u. technisch. Bureau von

**Carus & Fahrenkrug**, **Nizdorf**, **Berlinerstraße 188**, **Ede Jägerstraße**, empfiehlt sich für sämtliche Vermessungsarbeiten.

#### Wichtig für Hauswirthe!

**Vinosum vom Grande der Nizdorfer Linoleum-Fabrik**, bestehend aus **Belägen, Käufern u. Treppenkäufen** etc., alles fast unbeschädigt, soll bis z. 25. Juli bestimmt verkauft werden und werden dieserhalb die vorhandenen Waaren in der bekannten Verkaufsstelle **Werner's Lagerhof**, Eingang **Wiedomstraße** zwischen 13 u. 14, billig verkauft.  
**J. Walss.**

Drei Viertel Morgen **Stoggen auf dem Salm**, sowie 2 1/2 Morg. (einschüßig) **Gras** sofort verkäuflich (in den Zehnruthen gelegen). Näheres durch **Herrn Ploth**, **Schönow**.

### Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

#### Bekanntmachung.

Der Plan für die Streichung der im hiesigen Bauungs-Plan projectirten Straße Nr. 11, ist, nachdem die Einwendungen gegen denselben zurückgenommen, förmlich festgestellt worden. Der festgestellte Plan liegt gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom

**25. bis 28. d. Mts.** im hiesigen Amtshaus, Zimmer 3, zur Einsichtnahme offen.

**Gr.-Lichterfelde**, 11. Juli 1894.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Schulz.

#### Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 19. d. Mts.** Nachmittags 5 Uhr sollen im **Arnhold'schen Restaurant, Verlängerte Wilhelmstr. Nr. 36** hier selbst, nachbezeichnete — anderswo gepfändete Gegenstände — und zwar: 1 nughbaum Kleiderständer, sowie ein mahag. Kleiderständer öffentlich, meistbietend gegen sofortige Bezahlung, im Wege des Zwangsversteigerung versteigert werden.

**Gr.-Lichterfelde**, 14. Juli 1894.  
Die Gemeinde-Vollstreckungsbehörde.

#### Eine goldene Gravattennadel

mit Perle und kleinen Brillanten besetzt ist am **Sonntag** Vormittag von **Berlinerstraße 124** nach dem Anhalter Bahnhof verloren worden. — Wiederbringer erhält gute Belohnung.  
**Hahn, Gr.-Lichterfelde**, Berlinerstraße 124.

Schüler, welche das Gymnasium zu **Lichterfelde** besuchen, finden gute **Verfion** mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten bei **Frau Oberamtmann Wagner**, **Gr.-Lichterfelde**, Paralelstraße 10.

### Arnhold's Etablissement.

**Grösster Theatersaal Gross-Lichterfelde's.** **Sonnabend, den 21. Juli cr.**

#### Große Extra-Vorstellung

zum Benefiz für **Frau Lina v. d. Osten.**  
**Der Postillon von Müncheberg.**  
Alles Nähere Anschlag- und Theater-Zettel.  
Es ladet ganz ergebenst ein **Lina v. d. Osten.**

### Hypotheken-Kapitalien

zur I. Stelle haben wir auf **Groß-Lichterfelde** und **Zehlendorf** jederzeit und in jeder Höhe unter soliden Bedingungen zu vergeben.

#### Vermögens-Verwaltungsstelle

für **Offiziere und Beamte**, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.  
**Berlin NW., Dorotheenstr. 33-34.**



#### Zähne

künstl. in vorzügl. Ausführung. Garantie für Haltbarkeit. **Wombren in Gold** etc. Zahnoperationen etc. Teilzahlung gestattet.

#### Max Schneider's Atelier

**Berlin S.W., Königsgräberstraße 27 1 Et.**, zwischen Potsdamer und Anhalter Bahn.

### Größtes Lager gebrauchter Baumaterialien

**Nizdorf, Herrmannstraße 106, am Mariendorfer Weg.** Doppel- und Einfachfenster, große Saal- und Hallenfenster, Kellerefenster, Flügel, Sechsfüllungs-, Kreuz-, Kellertüren, Thorwege, Glas-Wände, 10 000 Mtr. Balken und Halbholzer, 10 000 Mtr. Sparren bis 9 Mtr. lang, Kreuzholz, 5000 Stück Zaunsteile, Bohlen, Latten, 10 000 Mtr. Fußboden, 1/2 Millig. Dachschalung, 10 000 Mtr. Schaalbretter, Eisen-Träger und Schienen, Anker, 30 Stück Holztreppen in allen Längen u. s. w. Alles in großen Massen.

**W. Rembach.** Fernsprecher-Amt Nizdorf 115.

#### Gr. Abbruch Berlin, Königin Augustastr. 35,

unweit der Potsdamer Brücke. 30 000 Dachsteine, 300 000 beste weiße Mauersteine, hochlegante einfache und Doppelfenster mit und ohne Sommerlauffen, hochlegante founierte Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuztüren, moderne Deisen und Kochmaschinen, Balken, Sparren, Fußböden, Schalung, viel Brennholz, 1 Borgastengitter billig zu verkaufen. Klamotten unsonst.

Fernsprecher: **A. Schlickeiser.** Lagerplatz: Amt VII 1657. Frankfurter Allee 63.

### Großer Abbruch,

**BERLIN**, Spittelmarkt 6 u. 7, und Luisenstraße 32. 2 Millionen Mauersteine, 3000 Kubikmeter Klamotten, Doppel- und einfache Fenster, Flügel-, Kreuz- und andere Türen, Thorwege, Balken, Dachholz, Fußboden, Schaalbretter, Gartengitter, sowie alle Baumaterialien sofort billig zu verkaufen. **Auch Alles per Wasser abzuführen.** **Wainort**, Lagerplatz: **Uferstraße 10 und 11.**

Redakteur Rob. Köhde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Lettower Kreisblattes (Rob. Köhde) Berlin W., Lützowstraße 87.

### Wasserdichte Planen

eigener Fabrik für **Wietzen, Locomobilen, Drech-Rakten, Wagen** u. s. w., per **Om incl. mess. Deisen** 1,25, 1,50, 1,75, 2.—, 2,25, 2,50 und 3 Mark.

#### Ernte- (Raps-) Planen

per **Om incl. mess. Deisen** 0,40, 0,50, 0,60, 0,75, 0,90, 1.—, 1,15 M.

#### Staub-Planen

allerbilligst.

**Wasserdichte Regenmäntel** in anerkannt guten Qualitäten und billigen Preisen. **Getreide-Säcke, Mehl-Säcke, Pferde-Decken.** **Wolle und Lare. Drell und Leinen.** **Proben und Preislisten gratis und franko.**

**D. R. Halemeyer, Potsdam.** **Fabrik wasserdichter Stoffe, Säcke, Planen und Decken.**

#### Gr. Abbruch, Berlin, Gertraudenstraße 2-7.

1 Million Mauersteine, 30 000 Dachsteine, Balken, Sparren, Bretter, Deisen, Kochmaschinen, gut erhaltene Türen und Fenster, 20 Schaufelräder, Ladebühnen, eiserne Säulen, Träger, Eisenbahnstienen, 20 eiserne Wendeltreppen, Brennholz, Klamotten, Cementstücke etc. sofort billig zu verkaufen. **Gebrüder Kretschmer, Berlin N.O., Greifswalderstraße 186.** Fernsprech-Anschluß VII 5987.

#### Abbruch, Berlin, Mühlenstraße 5-25.

300 000 gute Mauersteine, 40 000 Dachsteine, 3000 Dachziegel, 100 Kubikmeter Klamotten, Doppel- und einfache Fenster, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuztüren, geschnittene Balken, sehr guter Dachverbund, guter Fußboden, Schaalbretter, sowie sämtliche Baumaterialien billig zu verkaufen. **Gebrüder Schilling.** Lagerplatz: **Wietzen, Heinersdorferweg 39.**

#### Johannisbeeren.

großbeerrig, roth und weiß, der Centner 8 Mark, offerirt **Riedel**, **Dom Schönow b. Lettow.**

#### Linoleum

von dem **Feuer der Nizdorfer Linoleum-Fabrik** fast unbeschädigt, billig zu verkaufen **Berlin** Alter Viehhof, Eingang **Wiedomstr.** zwischen 13 u. 14, von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Außerdem **2000 Stück Treppentplatten.** **J. Walss, Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 20.**

#### Drechselmaschine

von einem **Petroleum-Motor** getrieben, absolut **feuergefährlos**, ist bis Ende Juli in Betrieb zu sehen in der **Potsdamer Maschinenfabrik** und **Eisen gießerei.** **Hermann Kramer, Potsdam.**

#### Gelegenheitskauf!

Ich beabsichtige **Bienenstand** meinen Umständen halber einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Näheres beim **Lehrer Th. Gantzel**, **Sietzen bei Ludwigfelde.**

#### Allen Rauchern,

welchen an einer guten rauchbaren Cigarre gelegen ist, empfehle meine anerkannt beliebten **Special-Marken:**

- El Agrado** Mk. 50
- Reichspost** „ 50
- Magnificos** „ 60
- Docks** „ 60
- Koland** „ 70

Bei Entnahme von 300 Stück erfolgt **franco** - Zusendung gegen Nachnahme. **Garantie.** Umtausch gestattet.

#### Gustav Schwabe,

**Cigarren-Verwandt-Geschäft,** **Berlin S.W., Königsgräberstr. 24 a.**

#### Frettchen

zur **Ravischenjagd** billig zu verkaufen. **Kreideweiß, Tempelhof.**

#### Schmiedeeiserne Grab- und Vorgarten-Gitter

fertigt billigst **C. Doerre**, **Schloffermstr., Mariensfelde.** **Fert. Güt. Reis z. Ansicht.**

#### Ueberraschend

in ihrer vorzügl. Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Flecht, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: **Bergmann's Carbollheerschwefelseite** von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radeburg** (mit d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf vorrätig. **Teltow: Heilmuth Liehr, Nowawes: A. Richter.**

#### Dr. Hammerschlag's Migräne-Kapseln.

Vorzügliches Mittel gegen **Kopfschmerzen, Migräne, Nervosität, Rheumatismus** etc. Schachtel mit **Gebrauchsanweisung** 1,50 Mark. **Nur** Licht in der Haupt-Niederlage **Askaniische Apotheke, Berlin, Bernburgerstrasse 3 am Anhalter Bahnhof.**

#### Mahlow.

**Krahns Gasthof.** **Am Mittwoch, den 18. Juli 1894** **Garten-Concert.**

Die **Ritzchen** zu **Großbeeren** und **Kuhlsdorf** sollen am **Mittwoch, den 18. Juli cr.**, Nachmittags 3 Uhr im **Bureau der Gutsverwaltung Großbeeren** öffentlich meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung verpachtet werden. **Vestätigung gestattet.**

#### 100-150 Str. Milch,

nebst **Wohnung** und **Stalluna** sind zum 1. Oktober d. J. zu verpachten bei **A. Liefoldt, Stahnsdorf.**

#### Gras

verkauft die **Gutsverwaltung Esdorf**, pro Centner 25 Pfennig.

#### Weißbiertreber

auf **Abbruch** hat sofort zu vergeben **Berliner Weiskbier-Bräuerei**, **Julius Haaker**, **Schöneberg, Sedanstr. 30/32.**

#### Feinbäckerei,

**Nizdorf**, 800 Mtr. **Wietze**, mehrjähriger **Kontrakt**, ca. 120 Mtr. **täglicher Umsatz**, **sof. bill. verkäuflich.** **Näh. Weckworth**, **Berlin, Zionskirchstr. 2.** Fernspr. III 1620.

Ein **Jagdhund**, weiß und braun gefleckt, abhanden gekommen. **Vor** **Ankauf** w. gewarnt. **Kreideweiß, Tempelhof.**

#### Restaurations, gut gehend,

fort an **zahlungsfähige Käufer.** **Berlin, Steglitzerstraße 64.**

Ein **Grundstück** m. massiv. Haus u. **Stall**, 7 Morg. gr., für **Gärtner** passend, ist zu verkaufen. **Preis** 7000 Tlr. **Näh. Groß-Beeren bei Mayerkhoff.**

**Zehlendorf**, **Potsdamerstraße 49**, ist eine **Barriere-Wohnung**, 5 Zimmer, Saal und **großem Garten**, dicht am **Walde**, zu vermieten.

#### Eine freundliche Wohnung,

2 Stuben u. **Küche**, **Wasserl.**, an ruhige anständ. Leute zu vermieten. **Zehlendorf**, **Hauptstraße 46.**

#### Portierwohnung zu vergeben.

**Zehlendorf**, **Bergmannstraße 3.** **Schlieben.**

#### Schmargendorf, Schützenhaus.

Eine **Treppe**: 3 Zimmer, **Küche**, **Kloset**, **Korridor** 525 Mark. **Zwei Treppen**: 3 Zimmer, **Küche**, **Kloset**, **Korridor** 500 Mark. **Drei Treppen**: 1 Zimmer, **Küche**, **Kloset**, **Korridor** 150 Mark **sofort** oder zum 1. Oktober 1894 zu vermieten. **Näh. Schöneberg**, **Hauptstr. 27.**

Ein **tüchtiger**, **verheirateter Kunstgärtner**, welcher mit der **Blumen-, Obst- und Gemüsezucht** vertraut ist, wird zum **baldigen Antritt** gegen **hohes Gehalt** für eine **dauernde feste Stelle** gesucht. **Bewerber** unt. **A. 100** in d. **Exp. d. Bl.**